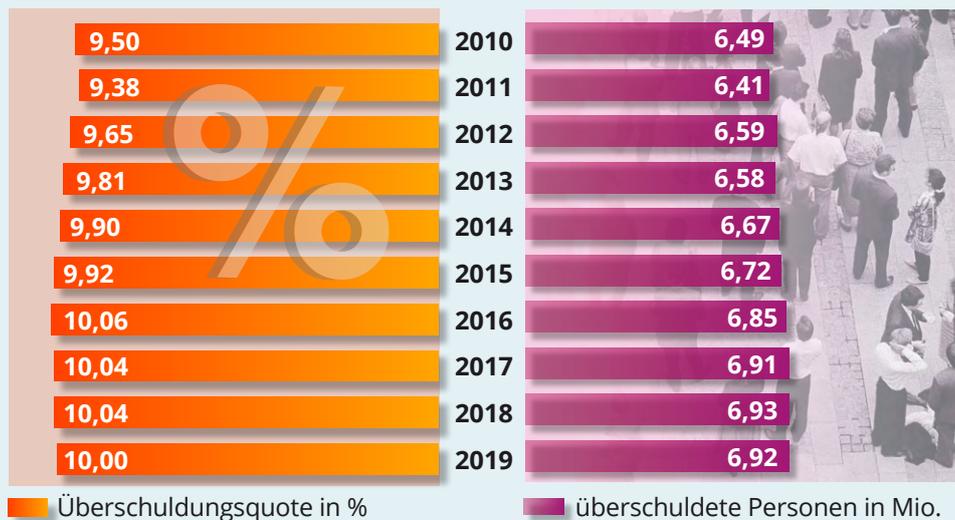


Überschuldung quer durch Deutschland

Vom Rhein bis zur Spree verläuft quer durch die Mitte der Bundesrepublik ein rotes und dunkelgelbes Band, das auf eine hohe Überschuldung hindeutet. Bayern und der Süden Deutschlands sind ein Lichtblick. Es gibt allerdings kleinere Ausnahmen gegen diese regionale Gewichtung. Bayerns Großstädte – vor allem der Großraum Nürnberg – sind rot gefärbt, das Saarland sticht ebenfalls negativ heraus. In ländlichen Teilen Westfalens und Thüringens hingegen ist eine deutlich geringere Überschuldung abzulesen.

Schuldner und Schuldnerquoten

Überschuldungsquoten und überschuldete Personen 2010 bis 2019



Quellen: [Creditreform](#) / [Boniversum](#) / [microm](#)
 Statistisches Bundesamt

Atlas/2019/02

Leichter Rückgang bei Verbraucherüberschuldung

Die Überschuldung der Privatpersonen in Deutschland hat sich in den letzten zwölf Monaten nicht grundlegend verändert. So ist die Zahl überschuldeter Verbraucher erstmals seit 2013 zwar wieder gesunken – allerdings nur um 0,1 Prozent oder 10.000 Personen. Zudem sinkt die Überschuldungsquote leicht, da die Bevölkerungszahl in Deutschland wie in den Vorjahren durch Zuwanderung zugenommen hat.

Schuldnerquoten nach Kreisen

Die zehn Kreise mit der niedrigsten Überschuldungsquote 2019:

TOP 10		Abweichungen 2004/2019 (in Prozentpunkten)
Eichstätt	3,98	- 0,14
Erlangen-Höchstadt	4,91	- 0,39
Schweinfurt	5,04	- 0,11
Neumarkt i.d. Oberpfalz	5,24	- 0,04
Würzburg	5,25	+ 0,06
Straubing-Bogen	5,34	+ 0,50
Neuburg-Schrobenhausen	5,48	- 0,25
Aichach-Friedberg	5,48	- 0,61
Roth	5,49	- 0,75
Donau-Ries	5,52	- 0,19

Quoten in Prozent, Veränderungen in Prozentpunkten

Atlas/2019/03

Quelle: [Creditreform](#) / [Boniversum](#) / [microm](#)

Überschuldungsschere geht weiter auseinander

Viele Kreise, die niedrige Überschuldungsquoten aufweisen, haben sich verbessert – diejenigen mit hoher Überschuldung weiter verschlechtert. Angeführt wird das Top-Ranking mit der niedrigsten Überschuldung von Eichstätt über Würzburg bis Donau-Ries ausschließlich von bayerischen Kreisen.

Schuldnerquoten nach Kreisen

Die zehn Kreise mit der höchsten Überschuldungsquote 2019:

FLOP 10		Abweichungen 2004/2019 (in Prozentpunkten)
Bremerhaven	21,67	+ 3,93
Neumünster	18,65	+ 4,33
Pirmasens	18,30	+ 1,78
Herne	18,26	+ 5,51
Wuppertal	18,17	+ 3,14
Gelsenkirchen	17,97	+ 3,85
Duisburg	17,52	+ 2,96
Offenbach am Main	17,24	+ 0,02
Wiesbaden	17,09	+ 4,33
Wilhelmshaven	17,07	+ 2,03

Quoten in Prozent, Veränderungen in Prozentpunkten

Atlas/2019/04

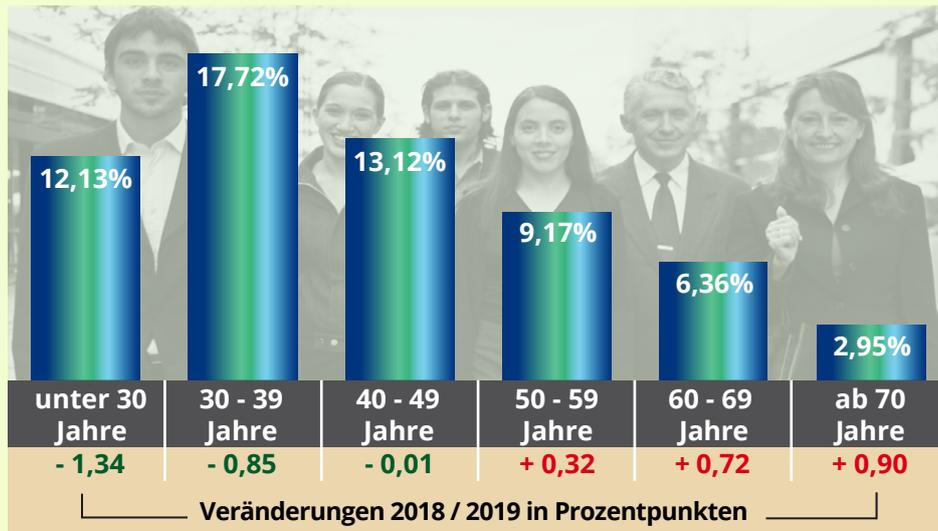
Quelle: [Creditreform](#) / [Boniversum](#) / [microm](#)

Über fünfmal höhere Überschuldung

Dramatisch sind die Unterschiede zwischen den Kreisen am oberen und unteren Ende der Skala: In Bremerhaven sind 21,67 Prozent der Erwachsenen überschuldet, bei „Spitzenreiter“ Eichstätt lediglich 3,98 Prozent. Geographisch sind die größten Schuldner-Kreise eher im Nord-Westen zu finden. Im Ruhrgebiet finden sich mit Herne, Gelsenkirchen, Duisburg und Wuppertal Überschuldungszentren.

Altersgruppen

Überschuldungsquoten nach Altersgruppen 2019:



Atlas/2019/05

Quelle: [Creditreform](#) / [Boniversum](#) / [microm](#)

Überschuldungsquote bei jüngeren sinkt erneut

Bereits vergangenes Jahr sank die Schuldnerquote junger Erwachsener um 2,23 Prozentpunkte und sinkt 2019 weiter um 1,34 Prozentpunkte auf 12,13 Prozent. „Spitzenschuldner“ bleiben die wirtschaftlich besonders Aktiven zwischen 30 und 40 Jahren, vor allem wegen größerer Anschaffungen. Bei den „Alten“ über 70 Jahre steigt die Überschuldungsquote seit Jahren kontinuierlich an. Besonders prekär ist, dass die Senioren höhere Schulden bei geringerem Einkommen haben und damit weniger Chancen, der Überschuldungsspirale zu entkommen.

Überschuldungsauslöser

Veränderungen bei den Hauptüberschuldungsauslösern ("big six") 2008 bis 2019 und eine Projektion der Überschuldungsfälle:

			Überschuldungsfälle 2019 in Mio.
Arbeitslosigkeit	- 28 %		1,40
Trennung, Scheidung, Tod	- 3%		0,92
Erkrankung, Sucht, Unfall		+ 60%	1,18
unwirtschaftliche Haushaltsführung		+ 44%	0,93
gescheiterte Selbstständigkeit	- 7%		0,60
längerfristiges Niedrigeinkommen		+ 169% *)	0,61
Sonstiges	- 35%		1,28

*) Veränderung 2015 bis 2019

Quellen: [Creditreform](#) / [Boniversum](#) / [microm](#)

Statistisches Bundesamt

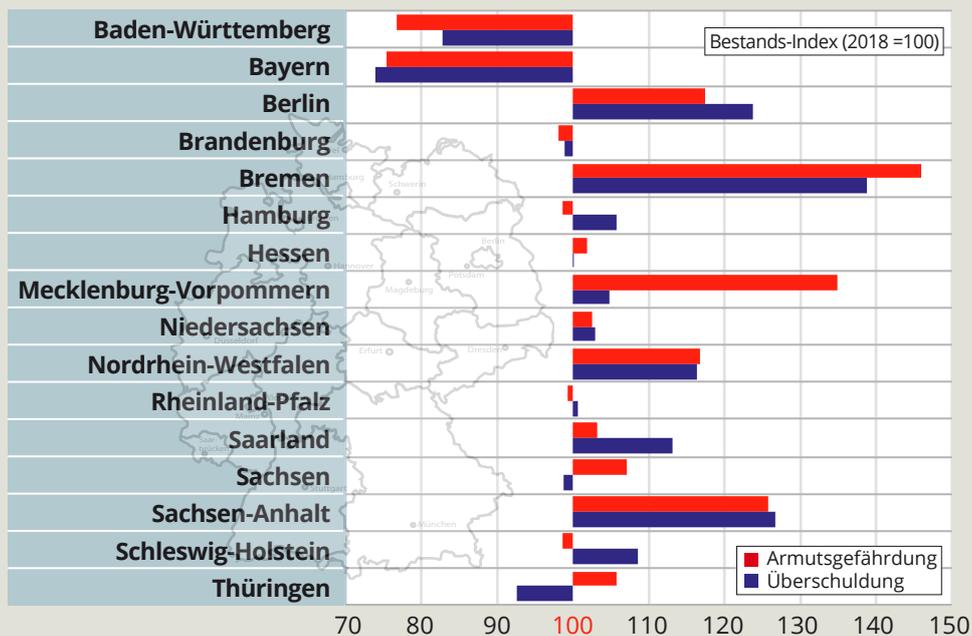
Atlas/2019/06

Die „Großen Sechs“ der Überschuldungsauslöser

„Arbeitslosigkeit“ ist weiter der wichtigste Auslöser für Überschuldung. Doch nimmt dieser Faktor in Zeiten guter Arbeitsmarktkonjunktur stetig ab. „Erkrankung, Sucht oder Unfall“ nehmen als Ursache gravierend zu, ebenso eine „unwirtschaftliche Haushaltsführung“. Prekäre Jobs und das damit verbundene „längerfristige Niedrigeinkommen“ sind als Schuldursache von 2015 bis heute um 169 Prozent gestiegen.

Überschuldung und Armutsgefährdung

Bestandsvergleich 2018: Überschuldung und Armutsgefährdung in den 16 Bundesländern:



Atlas/2019/07

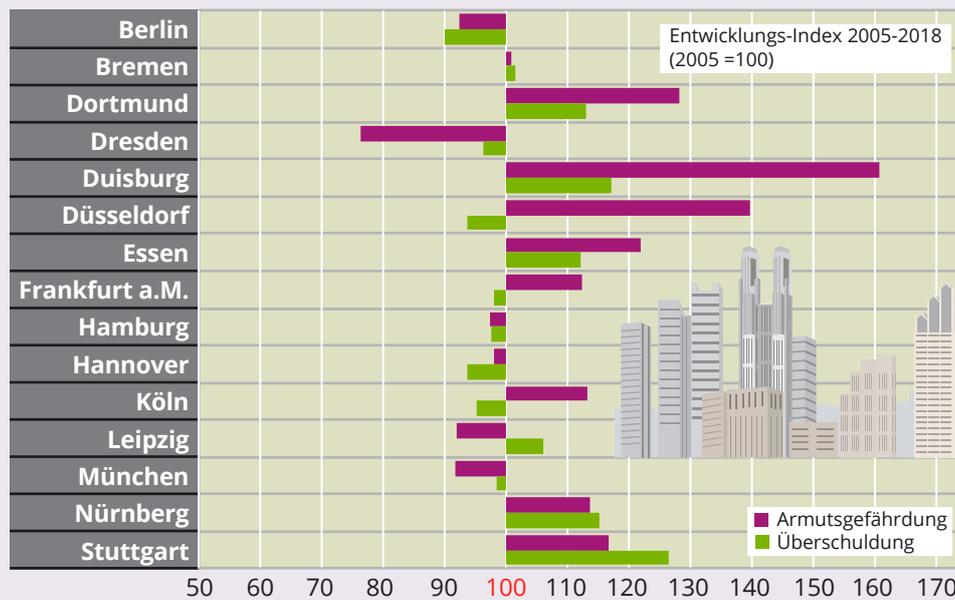
Quellen: [Credtreform](#) / [Boniversum](#) / [microm](#)
Statistisches Bundesamt

Arm und überschuldet

Wie eng Armutsgefährdung und Überschuldung zusammenhängen, zeigt die Entwicklung dieser beiden Größen binnen Jahresfrist. In fast allen deutschen Ländern weisen die beiden Säulen in die gleiche Richtung, wenn sie auch regional nach wie vor sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. In Bayern und Baden-Württemberg ist das Armutsrisiko am geringsten. Das höchste Armutsrisiko herrscht in Bremen gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern.

Überschuldung und Armutsgefährdung

Entwicklungsvergleich 2005/2018: Überschuldung und Armutsgefährdung in 15 deutschen Großstädten:

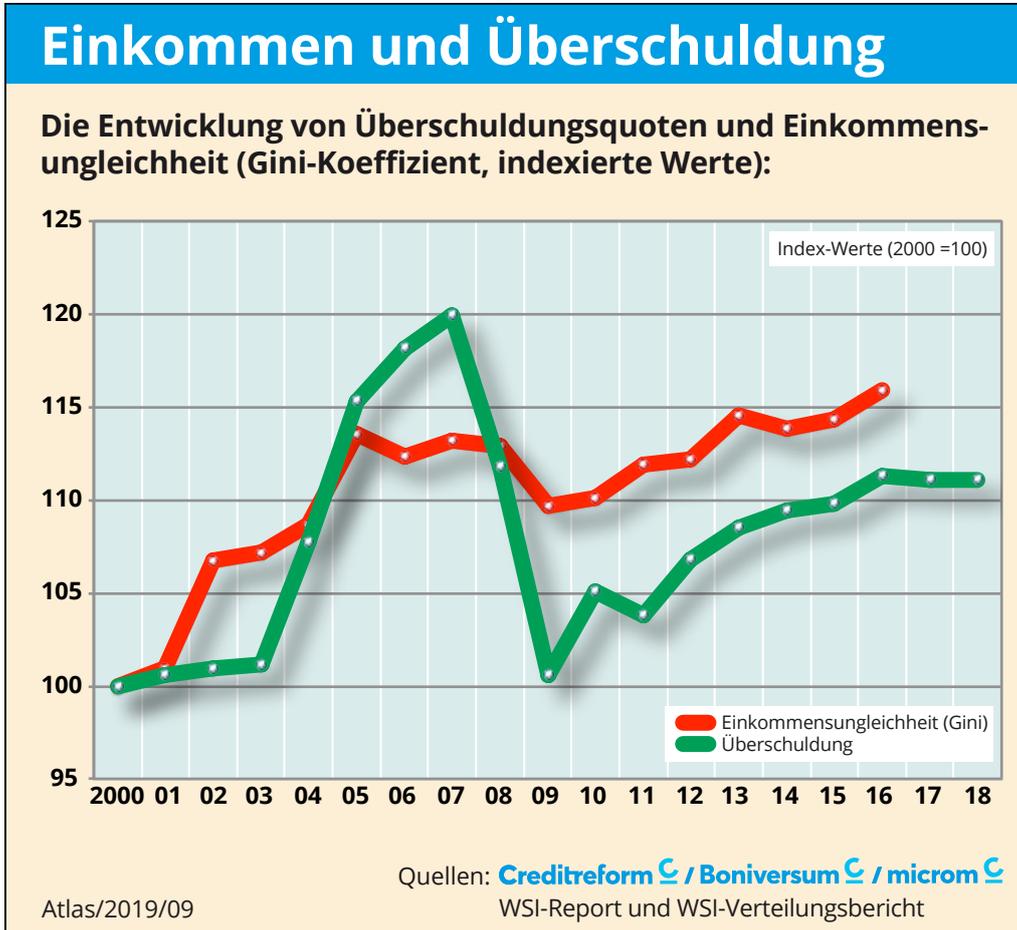


Quellen: [Creditreform](#) / [Boniversum](#) / [microm](#)
Statistisches Bundesamt

Atlas/2019/08

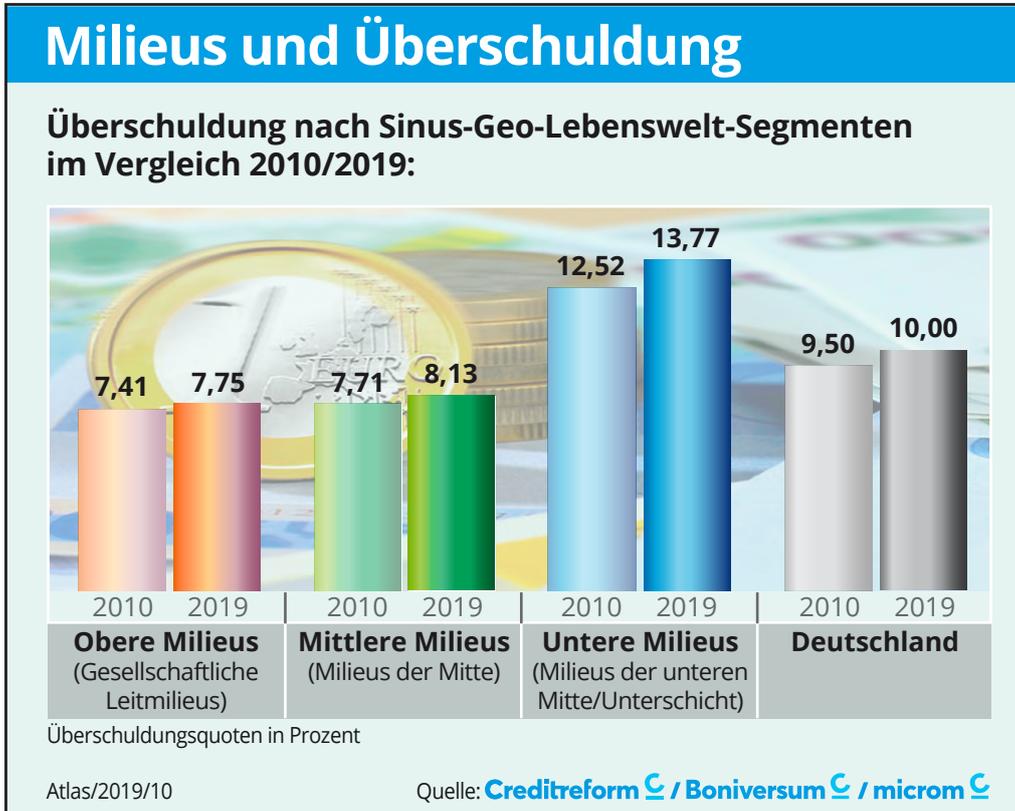
Langzeitanalyse von 15 deutschen Großstädten

Bei den Faktoren „Überschuldung“ und „Armutsgefährdung“ vermindern sich die Belastungswerte in Berlin und Dresden merklich – in München, Hamburg und Hannover ist diese Abnahme allerdings nur gering. Andere Großstädte weisen im Langzeitvergleich überdurchschnittlich hohe Anstiege der Armutsgefährdungs- und Überschuldungsquoten auf. Dies gilt insbesondere für Duisburg, Dortmund und Essen im Westen Deutschlands, aber auch für Stuttgart und Nürnberg im Süden.



Einkommensungleichheit wächst

Die Ungleichheit der verfügbaren Einkommen ist auch in den Jahren des Wirtschaftsaufschwungs deutlich angestiegen. Der Unterschied zwischen hohen und niedrigen Einkommen wird größer. Der langjährige Verlauf zeigt, dass sich die Ungleichheit im Zeichen der Finanzkrise durch die Verluste bei den höheren Einkommen verringerte. Die Überschuldung stieg anschließend zusammen mit der Einkommensungleichheit wieder an.



Überschuldung zieht sich durch alle Milieus

Seit 2010 ist die bundesweite Überschuldungsquote um 0,5 Prozentpunkte auf zehn Prozent gewachsen. Betroffen davon sind eher Milieus der unteren Mittelschicht und der Unterschicht. Sie stellen aktuell rund 13,8 Prozent der Betroffenen. Aber auch die „gesellschaftlichen Leitmilieus“ sind – wenn auch auf geringerem Niveau – betroffen. Sie stellen einen Anteil von ca. acht Prozent.